



Protokoll der Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010, 20.15 Uhr im Saal der Propstei Wislikofen

Vorsitz: Christoph Baumgartner, Gemeindeammann

Protokoll: Andi Meier, Gemeindeschreiber

Stimmzähler: Jürg Wolf und Marco Rohner

Verhandlungsfähigkeit:

Stimmberechtigte laut Register:	244
erforderliche Stimmzahl (1/5):	49
anwesend sind:	34
Stimmbeteiligung:	13.9 %

Somit unterliegen alle Beschlüsse dem fakultativen Referendum.

GA Christoph Baumgartner begrüsst die Anwesenden, speziell Hansueli Fischer von der Botschaft, ihm dankt der Vorsitzende bereits im Voraus für die Berichterstattung.

Seit der letzten Gemeindeversammlung gab es in der Gemeinde einen Todesfall. Es war dies Herr Eduard Rohner, verstorben am 05. März 2010. Der Vorsitzende bittet die Gemeindeversammlung aufzustehen, um für einen Moment dem Verstorbenen zu gedenken.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vorlagen mit der Traktandenliste rechtzeitig zugestellt wurden

TRAKTANDENLISTE

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 24. November 2009
2. Rechenschaftsbericht 2009 des Gemeinderates
3. Verwaltungsrechnung pro 2009
4. Kreditabrechnungen
 - a. Erstellung Bushäuschen an der Kantonsstrasse K431
 - b. Anteil der Gemeinde Wislikofen am Neubau Regenrückhaltebecken Zurzach-West
 - c. Anteil der Gemeinde Wislikofen an Sanierung und Ausbau der ARA Region Zurzach
5. Verschiedenes

Zur Traktandenliste werden keine Änderungswünsche angebracht, sie ist somit wie vorstehend genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

1. Genehmigung Protokoll vom 24. November 2009

Das Protokoll konnte auf dem Gemeindebüro in Rekingen und im Internet eingesehen werden.

Die Diskussion wird nicht gewünscht.

Antrag

Das Protokoll vom 24. November 2009 sei in der vorliegenden Form zu genehmigen.

Abstimmung

Das Protokoll vom 24. November 2009 wird mit grossem Mehr genehmigt.

GA Christoph Baumgartner dankt GS Andi Meier für die Erstellung des Protokolls.

2. Kenntnisnahme Rechenschaftsbericht Gemeinderates 2009

GA Christoph Baumgartner erläutert mündlich den Rechenschaftsbericht des Gemeinderates.

Bauwesen

Im Berichtsjahr wurden 5 (8) Baubewilligungen erteilt.

Feuerwehr

Die Feuerwehr Siglistorf-Wislikofen musste zu 13 Einsätzen aufgeboten werden und absolvierte 49 Übungen. Es wurden 5 Bussenverfügungen für das Nichtbeachten eines Aufgebotes ausgestellt.

Für den Einsatz im Jahr 2009 wird Kommando und Kader wie auch der Mannschaft ein herzliches Dankeschön ausgesprochen.

Finanzen

Für den Rechnungsabschluss 2009 verweisen wir auf die umfangreichen Erläuterungen in der Einladung zur Gemeindeversammlung.

Gemeinderat

Der Gemeinderat hat im Jahr 2009 an 21 (21) ordentlichen Sitzungen insgesamt 649 (644) Geschäfte behandelt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

Planungsverband Region Zurzach

Im Planungsverband der Region Zurzach beschäftigte sich der Gemeinderat mit folgenden Hauptthemen:

- Gekröpfter Nordanflug, nein
- Verkehrsplanung in der Region
- Gemeindereform (GeRAG), so nicht

Schule / Kindergarten

Schülerzahlen

Schuljahr 09/10	WI
KiGa 5-jährige	1
KiGa 6-jährige	3
Total	4

Schuljahr 08/09	WI
KiGa 5-jährige	3
KiGa 6-jährige	5
Total	8

Schuljahr 09/10	WI
1. Klasse	5
2. Klasse	4
3. Klasse	0
4. Klasse	2
5. Klasse	2
Total	13

Schuljahr 08/09	WI
1. Klasse	5
2. Klasse	0
3. Klasse	1
4. Klasse	3
5. Klasse	0
Total	9

Statistik

Am 31. Dezember 2009 betrug die Einwohnerzahl 323 Personen.
Die Anzahl der Stimmberechtigten betrug 250.

Einwohnerkontrolle	2009	2008
Zuzüge	20	24
Wegzüge	20	28
Geburten	2	3
Todesfälle	3	0

Verwaltung 2000

Mit dem Projekt Verwaltung 2000PLUS konnte die Gemeinde Rekingen und in einer zweiten Phase per 01.01.2010 die Stadt Kaiserstuhl als Vertragsgemeinden in den Gemeindeverband Verwaltung2000 integriert werden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

GeRAG

Mit Erfolg haben sich die kleinen Gemeinden der Randbezirke gegen die Gemeindereform gewehrt. Dies heisst aber nicht, dass damit das Thema Gemeindefusion vom Tisch ist. Ein neuer Anlauf der Regierung wird wohl eher Anreize denn Zwangsmassnahmen enthalten.

Forum Lägern-Nord, Beitritt

Auch wenn es um die Frage eines geologischen Tiefenlagers für radioaktive Abfälle geht, will der Gemeinderat an vorderster Front dabei sein. Im Felslabor der NAGRA im Mont-Terri hat sich der Gemeinderat davon überzeugen können, dass im Auswahlverfahren gesicherte Erkenntnisse und nicht blosse Theorie zu Grunde gelegt werden.

Landverkauf und Baubewilligung am Lindenrain/Rebhalde

Mit dem ersten Verkauf konnte ein erfolgreicher Startschuss auf der Suche nach neuen Mitbürgern verbucht werden. Wir heissen die Bauherren und zukünftigen Bewohner am Sonnenhang von Wislikofen herzlich willkommen.

Kadaversammelstelle

Nachdem die kommunale Kadaversammelstelle in Schneisingen schloss, hat die Gemeinde mit dem Beitritt zum Gemeindeverband Kadaversammelstelle Lengnau eine wichtige Aufgabe einer guten Lösung zugeführt.

Behördenanlass Ende Amtsperiode 2006/2009

Der traditionelle Behördenanlass wurde gut besucht und bot Gelegenheit zu befruchtenden Gesprächen. Für den geleisteten Einsatz aller zum Wohl der Gemeinde tätigen Mitbürger sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Die Diskussion wird nicht gewünscht, über den Rechenschaftsbericht wird nicht abgestimmt.

3. Genehmigung der Verwaltungsrechnung 2009

Traktandenbericht:

Die Verwaltungsrechnung 2009 ist anschliessend an die Traktandenberichte abgedruckt. Details der Rechnung konnten während der Aktenaufgabe eingesehen werden. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2009 geprüft.

GA Christoph Baumgartner: Die Verwaltungsrechnung und die Erläuterungen konnten in der Vorlage im Details eingesehen werden. Gerne beantworten wir Fragen dazu.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

Roger Bieri (Fiko): Geschätzte Anwesende. Die Finanzkommission hat die Rechnung 2009 geprüft. Wir möchten dem Gemeinderat wie auch dem Finanzverwalter Martin Süss und seinem Team für die gute Zusammenarbeit und die einwandfrei geführte Rechnung herzlich danken.

Roger Bieri verliert den Antrag.

Antrag

Die Verwaltungsrechnung 2009 der Einwohnergemeinde Wislikofen sei zu genehmigen.

Abstimmung

Der Rechnung 2009 wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme zugestimmt.

GA Christoph Baumgartner: Danke Roger und danke für die Zustimmung an alle. Ihr habt damit zum letzten Mal der Vorgängerorganisation des Gemeinderates euer Vertrauen aus ausgesprochen. Ich möchte an dieser Stelle denen welche jetzt nicht mehr dabei sind nochmals herzlich für ihre Mitarbeit während langen Jahren danken.

4. Kreditabrechnungen

a) Kreditabrechnung Erstellung Bushäuschen an der Kantonsstrasse K431

Traktandenbericht:

Am 05. Juni 2008 bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 27'000.00 für ein Bushäuschen an der Kantonsstrasse K431, auf der von der Propstei zugewandten Seite.

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Abrechnung auf Fr. 29'080.20. Dies bedeutet gegenüber dem Kredit von Fr. 27'000.00 eine Kreditüberschreitung von Fr. 2'080.20.

Diese Kreditüberschreitung begründet sich wie folgt:

In der Kreditabrechnung sind zusätzlich die Kosten von Fr. 2'006.05 für den Unterhalt des Bushäuschens Mellstorf (Dach kürzen, Plexiglas) enthalten. Ohne diesen Aufwand hätte die Kreditabrechnung im Rahmen des bewilligten Kredites erfolgen können.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Roger Bieri (Fiko) verliert den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für die Erstellung eines Bushäuschens mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 2'08.20 soll genehmigt werden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

Abstimmung

Die Kreditabrechnung für die Erstellung eines Bushäuschens wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt.

- b) Kreditabrechnung Anteil der Gemeinde Wislikofen am Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West

Traktandenbericht:

Am 09. Juni 2005 bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 73'100.00, inklusive Mehrwertsteuer, als Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen an den Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West bei der ARA Region Zurzach.

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Abrechnung des Abwasserverbandes Region Zurzach auf Fr. 1'159'563.20, exklusive Mehrwertsteuer. Der Kostenvoranschlag lautete auf Fr. 1'140'000.00. Dies sind Fr. 19'563.20 (1,71%) mehr als geplant.

Der Abwasserverband hat seine Kreditabrechnung an der Vorstandssitzung vom 19. August 2009 genehmigt.

Der Kostenanteil für die Gemeinde Wislikofen wurde bei einem Kredit von Fr. 73'100.00, inklusive Mehrwertsteuer, um Fr. 1'761.40 (2,4%) überschritten.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Roger Bieri (Fiko) verliert den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für den Anteil der Gemeinde Wislikofen am Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West mit einer Kreditüberschreitung von Fr. 1'761.40 soll genehmigt werden.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung für den Anteil der Gemeinde Wislikofen am Neubau des Regenrückhaltebeckens Zurzach-West wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

- c) Kreditabrechnung Anteil der Gemeinde Wislikofen an der Sanierung und dem Ausbau der ARA Region Zurzach

Traktandenbericht:

Am 30. November 2004 bewilligte die Einwohnergemeindeversammlung einen Kredit von Fr. 180'000.00, inklusive Mehrwertsteuer, als Kostenanteil der Gemeinde Wislikofen an die Sanierung und den Ausbau der ARA Region Zurzach.

Die Gesamtkosten belaufen sich laut Abrechnung des Abwasserverbandes Region Zurzach auf Fr. 6'161'446.55, exklusive Mehrwertsteuer. Der Kostenvoranschlag lautete auf Fr. 6'410'000.00. Dies sind Fr. 248'553.45 (3,88%) weniger als geplant.

Der Abwasserverband hat seine Kreditabrechnung an der Vorstandssitzung vom 19. August 2009 genehmigt.

Der Kostenanteil für die Gemeinde Wislikofen wurde bei einem Kredit von Fr. 180'000.00, inklusive Mehrwertsteuer, um Fr. 7'627.35 (4,24%) unterschritten.

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

Roger Bieri (Fiko) verliert den Antrag.

Antrag

Die Kreditabrechnung für den Anteil der Gemeinde Wislikofen an der Sanierung und dem Ausbau der ARA Region Zurzach mit einer Kreditunterschreitung von Fr. 7'627.35 soll genehmigt werden.

Abstimmung

Die Kreditabrechnung für den Anteil der Gemeinde Wislikofen an der Sanierung und dem Ausbau der ARA Region Zurzach wird mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme genehmigt.

5. Verschiedenes und Umfrage

GA Christoph Baumgartner: Dann kommen wir bereits zu Verschiedenes, dies ist die Gelegenheit Anträgen oder Anliegen vorzubringen. Wenn jemandem etwas auf dem Herz liegt was der Gemeinderat angehen sollte, wäre dies jetzt die Möglichkeit darüber zu reden und nicht die Faust im Sack zu machen. Hat jemand etwas zu sagen?

Anita Laube: Zuerst möchte ich für den Internetauftritt ein Kompliment aussprechen, der ist super aufgebaut und interessant gestaltet, ich wäre froh wenn dieses Lob entsprechend weiter gegeben werden könnte. Man darf aber nicht vergessen, dass es immer noch Leute

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

gibt, welche kein Internet haben, deshalb möchte ich bitte, dass in Zukunft wieder gewisse Dokumente in die Haushaltungen verteilt werden, z.B. den Entsorgungsplan. Gerade der Anhang „was ist wo zu entsorgen“ wäre im Format A3 zugestellt sinnvoll. Was ich seit längerer Zeit nicht so erfreulich finde sind die Gemeindenachrichten, aus meiner Sicht gibt es zuwenig Ausgaben, es müssten mehr sein, es müssten ca. 10 Ausgaben pro Jahr sein, gerade diese Woche ist wieder ein Flugblatt eingegangen, dies zeigt, dass dieses System nicht aufgeht. Ebenso sind praktisch nur noch formelle Sachen enthalten, Beschlüsse des Gemeinderates usw. sind nicht mehr enthalten. Auch schwierig ist die Sache mit dem Redaktionsschluss, der ist irgendwann und dann drei Wochen später kommen die Gemeindenachrichten, dies ist gerade für Vereine ungünstig, man kann kaum etwas planen mit Anlässen usw. Zu guter Letzt hat mich persönlich sehr gestört, dass nicht einmal mehr Zu- und Wegzüge, Geburtstage, Geburten usw. veröffentlicht werden, dies ist etwas was die Leute wirklich interessiert, da müsste man wirklich schauen, dass man dies wieder unter einen Hut bringen kann. Die Leute sind interessiert an den Gemeindenachrichten, sie freuen sich drauf und es würde mich interessieren, wie der Gemeinderat dazu steht.

GA Christoph Baumgartner: Zum letzten ist zu sagen, dass dies etwas schwierig ist, aufgrund des Datenschutzes haben wir heute die Vorgabe, dass für jede Publikation von Zu- und Wegzug, Geburten usw. eine schriftliche Einverständniserklärung vorliegen muss. Die Verwaltung hat dann zu Recht gesagt, dass der Aufwand unverhältnismässig sei, welcher bei jedem Ereignis notwendig ist. Zudem kann ja selbst dann nur veröffentlicht werden, für was eine Zustimmung vorliegt, d.h. wir informieren nicht vollständig und die Zahlen stimmen hinten und vorne nicht. Deshalb haben wir im Rahmen der Verwaltung2000 entschieden, dass diese Informationen nicht mehr veröffentlicht werden. Wir wissen jedoch, dass es ein Bedürfnis ist, vor allem in kleineren Dörfern, aber es gibt nun mal diese Vorschrift.

Weiter ist es so, dass die Gemeindenachrichten demnächst über alle Gemeinden der Verwaltung2000 zusammengefasst werden, d.h. es gibt danach eine Ausgabe für alle 7 Gemeinden zusammen. Wir haben dann sicher nicht mehr für alle Informationen Platz, man kann zwar nach wie vor seine Daten eingeben und einen Text dazu verfassen, jedoch ist das anfügen eines ganzen A4-Seite oder so nicht mehr möglich, obschon wir danach mind. 10 Ausgaben haben. Dies bedeutet, dass man innerhalb der Gemeinde gewisse Infos mittels Flugblatt veröffentlichen muss. Dies ist jetzt innerhalb der Verwaltung2000 so entschieden, es verbessert den Auftritt als Gemeindeverband sicherlich wesentlich und ist ein Imagegewinn, es ist aber ein Rückschritt in der Information für jene Leute welche schon lange hier wohnen. Wir müssen dann eine gute Mischung finden und es wird daher sicherlich ab und zu einmal ein Flugblatt mehr geben, als bisher. Danach müssen wir schauen, wie dies ankommt, wenn die ersten Ausgaben vorhanden sind. Wir sind offen für Kritik und wenn möglich, werden wir gewisse Punkte auch ändern, jedoch muss man auch klar sehen, dass wir in der Verwaltung2000 sind und es gibt Sachen welche auf dieser Ebene demokratisch entschieden werden und wir dort einfach eine von sieben Stimmen sind.

Jürg Wolf: Kann man es nicht so mache, dass es einen Verwaltung2000-Teil gibt, den alle interessiert und dann für jede Gemeinden einen Teil. Mich interessiert ja nicht gross, was in Rekingen oder Kaiserstuhl läuft. So würde die ganze Sache ja auch übersichtlicher und man hätte evt. auch Platz für irgendwelche Nachrichten eines Vereins zu veröffentlichen.

GA Christoph Baumgartner: Ziel ist es, die neuen gemeinsamen Gemeindenachrichten in einem neuen Erscheinungsbild und etwas professioneller, also nicht einfach in der Kanzlei gedruckt, zu produzieren. Wenn man dann noch für jede Gemeinde eine separate Ausgabe braucht, sprengt dies den Kostenrahmen und es wird auch einiges schwieriger das ganze zu handeln. Sachen wie z.B. der Entsorgungsplan müssten dann auf jeden Fall separat und nur in der Gemeinde verteilt werden. Ich bitte aber, jetzt zuerst einmal die ersten Exemplare anzuschauen, wenn das Urteil negativ ausfällt, können wir immer noch an der Wintergemeinde nochmals darüber diskutieren. Dann können wir darüber sprechen, wie wir

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

dies bei der Verwaltung2000 einbringen möchten. Ich muss aber klar sagen, dass ich nicht versprechen kann, dass man dies dann einfach wieder rückgängig machen kann, ich eigentlich auch nicht für Rückschritte sondern für Fortschritte, aber der Fortschritt sollte so sein, dass er für alle stimmt. So wie wir es jetzt entschieden haben, stimmt es für die Mehrheit von allen Gemeinderäten in den Verwaltung2000-Gemeinden.

Anita Laube: Ich finde es schade, dass man bei solchen Entscheiden nicht auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht nimmt. Von neuen Gemeindenachrichten hat man bisher gar nichts gehört, es ist sicher für alle hier neu. Ich würde eigentlich wünschen, dass man einmal mit einer Bevölkerungsumfrage die Bedürfnisse abklärt, die Wünsche und die Bedürfnisse des Volkes sollten ja eigentlich zu oberst stehen. Ich finde die Verwaltungszusammenarbeit und so schon gut, aber wir sind hier in Wislikofen und nicht in Rekingen und man sollte ja schon auch noch etwas wissen was läuft. Auch mit diesen Zu- und Wegzügen, dass begreife ich auch nicht, neu stehen z.B. seit ca. einem Monat wieder die Zivilstandsnachrichten von Zurzach, also geht es ja dort auch. Ich denke dies ist eine Organisationssache und wenn dies ein Bedürfnis der Bevölkerung ist, sollte man versuchen, dieses zu erfüllen. Das wäre mein Wunsch.

GS Andi Meier: Das Projekt mit den neuen Gemeindenachrichten ist ein ziemlich grosses Projekt gewesen und es wird so sein, dass die neuen Gemeindenachrichten ziemlich anders daher kommen werden. Es ist aber nicht so, dass es gar keine Informationen aus den Gemeinden mehr gibt. Es wird einen allgemeinen Teil der Verwaltung2000 geben und danach hat es Platz für Informationen aus jeder einzelnen Gemeinde. Als Verein hat man nach wie vor die Möglichkeit, seine Mitteilungen anzubringen, allerdings nicht mehr im jetzigen Rahmen, wo ganze A4-Seiten abgedruckt werden konnten. Dies macht aber auch weniger Sinn, wenn eine Seite eines Wisliker Vereins in alle Haushaltungen von allen 7 Gemeinden geht, für solche Mitteilungen wäre dann ein Flugblatt innerhalb der Gemeinde wohl sinnvoller. Aber wie gesagt, es wird nach wie vor die Möglichkeit geboten, Informationen, Termine usw. aus Gemeinderat, Vereinen oder weiteren Organisationen zu veröffentlichen, vom Platz her zwar etwas eingeschränkter als jetzt, da das ganze Werk ja auch nicht zu gross werden sollte, aber möglich ist es nach wie vor.

Betreffend Redaktionsschluss und Zustellfristen, dies ist seit der Einführung des Verteilzentrums der Post ein grosses Problem. Ich bin aktuell für alle Gemeinden der Verwaltung2000 in intensiven Verhandlungen mit der Post um eine gute Lösung zu finden. Als Beispiel habe ich die letzten Gemeindenachrichten am 21. Mai aufgegeben, am 1. Juni sind sie zugestellt worden, der Redaktionsschluss war der 15. Mai. Dies war zuletzt anscheinend mehrmals der Fall, wir haben Reklamationen in allen Gemeinden erhalten und sind wie gesagt bemüht um kürzere Zustellfristen, wenn dies von Seiten Post nicht möglich ist, werden wir wohl auf den Gemeindeweibel umsatteln müssen. Es ist aber auch so, dass immer wieder mehrere Tage nach Redaktionsschluss noch Beiträge eintreffen, insbesondere von Vereinen. Wenn man dann da ganz hart ist, sind diese Beiträge einfach nicht dabei, ob dies dann besser ist als wenn es halt zwei drei Tage länger dauert, ist dann die andere Frage. In Zukunft werden wir aber an die Fristen halten müssen, sonst ist es mit 7 involvierten Gemeinden gar nicht mehr möglich mit der Druckerei, der Zustellung usw.

Betreffend dem Datenschutz ist es effektiv so, dass jeder Zuzug, jeder Geburtstag, jede Geburt usw. nur veröffentlicht werden kann, wenn man ein schriftliches Einverständnis hat. Der Aufwand über alle 7 Gemeinden hinweg aus dem Gemeindebüro Rekingen heraus wäre absolut unverhältnismässig, dies ist einfach nicht möglich, vor allem wenn dann noch jeden Monat eine Ausgabe erscheinen soll. Ich vom Fall aus Zurzach, an der Gemeindeschreiberversammlung war es ein Thema, dass Zurzach angefragt hat, ob diese Daten wieder veröffentlicht werden. Alle Gemeinden bis auf Zurzach haben dies verneint, Zurzach hat dies dann offensichtlich doch umgesetzt, aber auch nur bei den Zivilstandsnachrichten, nicht bei Zu- und Wegzügen usw. Dies ist auch einfacher, weil sie das Zivilstandsamt direkt im Haus haben.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

Anita Laube: Ich finde das Vorgehen von Zurzach gut und mich interessiert ja auch nur Wislikofen, was die anderen Gemeinden machen ist mir eigentlich egal.

GS Andi Meier: So individuell können wir dies in der Verwaltung2000 nicht steuern, wir können diesen Service nicht nur für eine Gemeinde anbieten.

Anita Laube: Zu- und Wegzüge kommen ja eh auf der Gemeinde vorbei, da kann man dies im selben Atemzug gleich erledigen, Geburtstage und Geburten sind es jeweils ja nicht viele.

GS Andi Meier: So wenig Fälle sind das nicht über alle Gemeinden hinweg.

Anita Laube: Ich rede nur über Wislikofen.

GS Andi Meier: Aber man kann doch dies nicht nur von Wislikofen veröffentlichen.

Anita Laube: Mich interessieren die anderen Gemeinden nicht, wir sind nicht fusioniert.

GS Andi Meier: Es mag sein, dass dich das nicht interessiert, aber die Personen die diese Sachen erstellen schon und die Verwaltung2000 gibt es nun mal, da hat man einmal abgestimmt, dort ist man dabei und dort gibt es gewisse Abläufe und Beschlüsse an die man sich zu halten hat. Ich bitte aber auch, dass man sich überraschen lässt, die neue Ausgabe wird etwas neues sein, etwas anderen sein. Es wird Leute geben die es gut finden und solche die es weniger gut finden, aber dies ist immer so, wenn etwas erneuert wird.

Roger Bieri: Man kann ja die Geburtstage usw. ins Internet stellen, dann kann sie jeder anschauen, der dies möchte.

GS Andi Meier: Dies ändert nichts daran, dass man eine schriftliche Einwilligung braucht.

GA Christoph Baumgartner: Ich finde es ja grundsätzlich gut, wenn man solche Sachen Veröffentlichen kann, ich finde es aber nicht gut, wenn die Daten nicht vollständig sind. In der heutigen Zeit wird es ganz sicher Leute geben, die ihr Einverständnis zur Veröffentlichung nicht geben, dann sind die Angaben unvollständig und dann stimmt es nicht und dann macht man gescheiter gar nichts. Dies ist für mich das Hauptproblem.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Thema.

Franz Rohner: Am letzten Samstag vor einer Woche war Kirche, danach stand das Grabkreuz von meinem Bruder Edi nicht mehr da, dann dachte ich, dass allenfalls die Inschrift auf der Platte bereits gemacht wurde, dies war aber nicht der Fall. Dann fing ich an das Kreuz zu suchen, dies stand dann unten an der Friedhofmauer. Ich habe dann das Kreuz wieder platziert, ich habe danach gehört, dass hinter dem Friedhof lag, gefunden wurde und dann an die Mauer gestellt wurde. Ich finde dies nicht in Ordnung. Weiter möchte ich fragen, in welchen Abständen die Gemeinde die Namen in die Platte eingravieren lässt. Weiter finde ich auch, dass die eingravierte Schrift heller gemacht werden sollte, je nach Witterung kann man sie nämlich fast nicht lesen.

GA Christoph Baumgartner: Wir werden dies entgegennehmen und behandeln und werden informieren, wenn wir diesbezüglich etwas ändern werden.

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

GA Christoph Baumgartner: Wir haben noch eine Mitteilung von unserer Seite. Betreffend dem Entsorgungsschopf in Wislikofen haben wir schon diverse male informiert, Reglemente verteilt usw. weil immer wieder Sachen abgelagert werden, die dort nicht hingehören. Wenn man es einfach lässt, wird es immer mehr, wenn man sie durch die Gemeinde entsorgen lässt, entstehen jeweils nicht unwesentliche Kosten. Diese Situation ist deshalb so unverständlich, da man ja eigentlich nur jeweils ein par Kilometer weiter fahren müsste, dann könnte man es legal und grösstenteils kostenlos abladen. Ich gehe davon aus, dass jene die heute hier sitzen nicht die sind, welche dies angeht, aber wir haben die Presse da und es wäre schön, wenn darüber berichtet würde. Wir werden am Entsorgungsschopf den Entsorgungsplan im Grossformat anbringen, vielleicht bringt dies mehr, als wenn er zu Hause am Kühlschrank hängt. Wir hoffen natürlich auf Besserung, denn wenn sich dies nicht ändert, werden wir uns überlegen müssen, ob wir diese Kosten mit höheren Abfall-Grundgebühren wieder reinholen müssen. Dann müssen wir allerdings wohl einen Zaun um das Areal anbringen, weil es dann wohl noch dreimal mehr solche Entsorgungen gibt als jetzt und daran möchte ich eigentlich nicht denken.

Lorenz Spuhler: Wer ist zuständig wenn auf privaten Grund, also z.B. in meinem Wald, illegale Entsorgungen gemacht werden? Wer muss dies wegräumen?

GA Christoph Baumgartner: Rechtlich ist der welcher dies abgeladen hat haftbar, da man diesen aber wohl in den wenigsten Fällen ausfindig machen kann, ist es Sache des Grundeigentümers, Ablagerungen auf seinem Grundstück zu entsorgen.

Lorenz Spuhler: Es ist einfach mühsam, beim Parkplatz wird immer Material abgeladen, neu hat jemand dort wo ich Christbäume habe seinen ganzen Thujaabraum entsorgt. Wenn man alle fragt, die Thuja haben, es ist natürlich niemand gewesen.

GA Christoph Baumgartner: Logisch, wenn man fragt war es niemand. Aber das ist ja das Problem, heute muss man Wege finden um die Leute so zu erziehen, dass sie Ordnung halten, welche früher selbstverständlich war. Ich bin jetzt vielleicht einwenig frech, aber es ist auch ein Problem es öffentlichen Interesses, wenn wir heute hier 100 Personen wären und nicht nur 34, dann hätten wir das Problem wohl nicht.

Meinrad Rohner: Bei den Entsorgungen die wir jeweils machen beim Schopf, könnte man jeweils ca. 90% eigentlich gratis entsorgen in Fisibach bei der Fermeto Handels AG. Es hatte aber auch einen Liegestuhl, der wurde dann einfach in den Container geschmissen, den hat der Kehrriechtmann aber wieder rausgestellt, da dieser nicht als Kehrriecht mitgenommen wird. Wenn man den Stoff herausgetrennt hätte, könnte man den Rest zu den Büchsen rein werfen und es würde gratis mitgenommen.

GA Christoph Baumgartner: Das Problem ist bekannt, es wäre einfach, man müsste es einfach machen und die meisten fahren wohl in der Woche einiges weiter in der Gegend herum als nur nach Fisibach.

Eugen Rohner: Wir gehen oftmals auf den Belchen spazieren, dann sehen wir oft voll Robi-Dog Säckchen auf beiden Strassenseiten, also auf Wisliker und auf Siglistorfer Seite. Wer ist zuständig für einen Robi-Dog, es wäre doch nicht schlecht, wenn dort oben auch noch ein Robi-Dog stehen würde.

GA Christoph Baumgartner: Es kommt natürlich darauf an, auf welcher Seite der Kasten montiert werden würde. Aber wir nehmen dieses Anliegen mit und klären dies ab, ich erachte es auch als wichtig, dass Robi-Dogs vorhanden sind, nur dann können sie auch benützt

Protokoll Gemeindeversammlung vom 09. Juni 2010

werden und erst dann kann man über die Hundehalter fluchen, wenn ein Kasten dort steht, er aber nicht benützt wird.

Erika Rohner: Aber bei uns hat es einen Robi-Dog, gerade hinter dem Haus, die Leute kommen von oben her rein die letzte Zeit, teilweise mit vier fünf Hunden, versäubern sie und gehen wieder, sie haben keine Säckchen und nehmen nichts zusammen. Mich würde auch interessieren, ob diese Hunde alle eingelöst sind.

Lorenz Spuhler: Es sind ja nicht nur die Robi-Dog Säckchen, vielmehr sind die Stöckchen der Hunde das Problem, wenn diese in ein Mähwerk kommen kann diese Schäden geben, ich möchte daher die Hundebesitzer darauf aufmerksam machen, dass dies nicht unproblematisch ist.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen.

GA Christoph Baumgartner: Jetzt habe ich noch eine liebe Pflicht, Rosmarie Spuhler, welche sich seit Jahren um die Seniorenanlässe, also den Altersausflug und die Seniorenweihnacht, in unserer Gemeinde gekümmert hat, zu verabschieden. Rosmarie hat aus diversen Gründen diesen Job abgegeben, für diese Arbeit müssen wir ihr danke sagen.

Der Vorsitzende überreicht unter Applaus der Versammlung einen Blumenstrauss und ein Jahresabo der Botschaft an Rosmarie Spuhler.

GA Christoph Baumgartner: Ich bedanke mich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen und schliesse die Versammlung. Ich wünsche allen einen guten Heimweg und vielleicht sieht man sich noch im „Klösterli“. Ansonsten einen schönen Sommer und bis bald wieder einmal auf der Strasse.

Schluss der Gemeindeversammlung: 21.03 Uhr.

Der Vorsitzende:

Der Protokollführer:

Christoph Baumgartner

Andi Meier